Herr Knorz berichtet für die Verwaltung zum TOP 6.1 der letzten Sitzung, hier: Verbesserung des ÖPNV

In dieser Angelegenheit sind drei Verkehrsverbünde betroffen (VRR, VRS und VRL).
Es gibt eine Vielzahl an Gesprächspartnern. Bisher gibt es aber nur Teilergebnisse und kein Gesamtergebnis. Die Verwaltung wird im nächsten Ausschuss komplett berichten.

Zum TOP 6.7 der letzten Sitzung (Bauplanung Kreisverkehrsplatz Ost/Hohenfuhrstraße)
führt Herr Dippel von der Verwaltung aus, dass die Einrichtung einer Bushaltestelle nur möglich ist, wenn gleichzeitig Parkplätze wegfallen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.

Der Vorsitzende greift noch einmal die Parksituation am Sana-Krankenhaus auf.
Herr Eichner erklärt, dass laut Auskunft vom Sana-Krankenhaus die Parkplatzsituation ausreichend ist.
Im Rahmen der Bearbeitung des aktuellen Bauantrags zum derzeitigen Umbau wurde der Stellplatzbedarf des gesamten Krankenhauses durch die Verwaltung noch einmal überprüft. Es wurden auf dem Grundstück des Sana-Krankenhauses insgesamt 99 Stellplätze nachgewiesen. Aus der als Anlage beigefügten Berechnung ergibt sich, dass das Krankenhaus lediglich 53 Stellplätze benötigt. Dabei wurden allerdings die mittleren Werte aus den jeweiligen Richtzahlen zugrunde gelegt.
Aus der ebenfalls beigefügten Excel-Tabelle ergibt sich dagegen, dass die Bauaufsicht unter Anwendung des maximalen Stellplatzschlüssels maximal 90 Stellplätze verlangen kann. Da die ÖPNV-Anbindung des Krankenhauses nicht gut ist, kann keine Reduzierung der Stellplatzanzahl anerkannt werden.
Im Ergebnis werden bauordnungsrechtlich damit sogar neun Stellplätze über den „Stellplatzbedarf“ zur Verfügung gestellt.

Frau Kötter spricht die Parksituation in der Stauffenbergstraße an. Dort werde viel und „wild“ geparkt. Vor allem ein Wohnmobil sei aufgefallen.
Herr Knorz erklärt, dass dieser Fall geprüft wurde. Da das Wohnmobil ein normal zugelassenes Fahrzeug ist, darf es im öffentlichen Raum parken. Es wurde geklärt, dass das Wohnmobil künftig nicht mehr in der Kurve abgestellt wird.

Herr Staratschek merkt an, dass im Bereich Montanusplatz/Freiligrathstraße die Kurve für LKW sehr schwer zu bewältigen ist, da sie sehr rechtwinkelig ist. Außerdem seien die Übergänge für Fahrräder häufig zu kantig. Herr Staratschek regt außerdem an, in diesem Bereich das Fahren gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße für den Radverkehr frei zu geben. Die Verwaltung hat dies aufgenommen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und den Gästen und schließt die Sitzung um 18.10 Uhr.